

Nro. 10.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Mittwochs am 30. Mai 1804.

i. Recensionen.

Wien, gedruckt bei Schmidt: Nicolai Thomaë Host. Med. Doct. in Academ. Caesar. Reg. Nobil. Theres. Botan. Professoris, Icones et Descriptiones Graminum Austriacorum. Vol. secundum 1802. 72 Bogen Text und 100 gemahlte Kupfertafeln in groß Folio (Preis 50 fl.).

Wir haben bereits in Nro. 18. dieser Zeit. vom Jahr 1802. den ersten Theil dieses Prachtwerks angezeigt, beziehen uns auf das dort gefällte Urtheil, und zeigen den Inhalt des zweiten Theils, mit einigen Bemerkungen an.

Tab. 1. *Andropogon Gryllus*. Tab. 2. *A. strictus*. Tab. 3. *A. Ischaemum*. Die erste Art von dieser merkwürdigen Graspattung wächst auf Wiesen und Hügeln in Ungarn, Croatien im Litorale u. s. w. Die zweite führt den Charakter: *Panicula erecta, spiculis unifloris aristatis, corollae gluma trivalvis val-*

K

vula intermedia bifida. Sie wächst an trocknen Orten, und in Weinbergen in Syrmien und zwischen Beoksin und Peterwardein, und wurde zuerst von den reisenden Botanikern v. Waldstein und Kitaibel entdeckt. Eine ansehnliche schöne Grasart! Die dritte Art dieser Gattung ist bekannt genug. Tab. 4. *Nardus stricta*. Hier ist nur ein kleines Exemplar gewählt. Tab. 5. *Aegilops ovata*. Tab. 6. *A. triuncialis*. Tab. 7. *A. cylindrica*, spica oblonga cylindrica, rachi margine aculeis scabra, corollae valvula exteriore submutica, calycis valvulis uniaristatis. In apricis ad vias vinearum et agrorum margines agri Pestinensis, Budensis etc. Fl. Majo. Junio. Ebenfalls eine neue Entdeckung von Waldstein und Kitaibel. T. 8. *Melica caerulea*. T. 9. *M. altissima*. T. 10. *M. nutans*. T. 11. *M. uniflora*. T. 12. *M. ciliata*. Es ist ein wahres Vergnügen, alle teutsche Arten von einer Gattung mit einer solchen Pracht und Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig lassen, vorgestellt zu sehen. Tab. 13. *Panicum verticillatum*. Tab. 14. *P. viride*. T. 15. *P. germanicum*. T. 16. *P. glaucum*, durch Farbe der Geschlechttheile, und den fehlenden Borsten von Nr. 14. auffallend

verschieden. T. 17. P. sanguinale. T. 18.
 Panicum Dactylon. T. 19. P. Crus Galli. T.
 20. P. miliaceum. T. 21. Triticum repens.
 T. 22. T. iunceum. T. 23. T. elongatum,
 spica elongata, spiculis multifloris muticis ob-
 tusis, racheos angulis laevibus, radice fibrosa
 perenni. In siccis, et locis aqua marina inun-
 datis Tergesti alle saule (einem wegen der
 mannigfaltigen dort wachsenden Grasarten be-
 rühmten Orte). Diese ausgezeichnete Grasart
 ist vorzüglich schön dargestellt. Tab. 24. Tri-
 ticum cristatum Schreb. (Bromus cristatus L.)
 T. 15. T. caninum. (Elymus caninus L.) T.
 26. Tr. tenellum, aus Istrien. T. 27. T. uni-
 laterale. T. 28. Briza minor. In arvis Istriae.
 T. 29. B. media. T. 30. B. maxima. In
 Istrien und dem Litorale. T. 31. Alopecurus
 pratensis. T. 32. A. geniculatus. T. 33. Phala-
 ris arundinacea. T. 34. Ph. phleoides. T. 35.
 Ph. alpina Haenkii. (Phleum Micheli Allioni)
 Aus den Oestreichischen Alpen. T. 36. Pha-
 laris tenuis, spica cylindrica, calycis valvulis
 corollaeque valvula exteriore dorso minutissime
 aculeatis. In herbidis, ad vias, vineas Istriae
 alibique. Eine sehr niedliche Grasart. T. 37.
 Ph. aspera, Retz. (Phleum asperum Jacq). T.

38. *Phalaris canariensis*. T. 39. *Ph. aquatica*.
 Tab. 40. *Phalaris paradoxa*. T. 41. *Aira aqua-*
tica. T. 42. *A. cespitosa*. Tab. 43. *A. flexuo-*
sa. Ueber *Aira montana* erklärt sich H. H.
 nicht, ob sie nicht in Oestreich wachse, oder
 ob er sie von *A. flexuosa* nicht verschieden
 glaube. Tab. 44. *Aira caryophyllea*. T. 45.
A. subspicata. In summis Iugis declivibus alpium
 styriacarum, tyrolensium, carinthiacarum.
 Es ist wohl leicht begreiflich, daß ein solches
 wahres Alpengras kaum auf Hügeln in Nieder-
 sachsen vorkommen könne. Tab. 46. *Lagurus*
ovatus. Tab. 47. *Secale villosum*. In Istria,
 Litorali, Pannonia inter segetes ad sepes. Eine,
 wegen der zottigen langgegrannten Aehren sehr
 ausgezeichnete Grasart. T. 48. *Secale cereale*.
 T. 49. *Avena elatior*. T. 50. *Avena pubes-*
cens. Zu dieser rechnet H. H. auch, und wie
 wir glauben mit Recht, die *Avena sesquitertia*,
 die nirgends zu finden ist. T. 51. *Avena pra-*
tensis. T. 52. *A. Scheuchzeri*. (*Avena versicolor*
 Villars.) Auf Alpen. T. 53. *A. disti-*
chophylla Villars, von Alpengebürgen, beson-
 ders auf dem Loibl sehr häufig; eine sehr
 schöne silberweifse Grasart. T. 54. *A. fragi-*
lis, aus Istrien. T. 55. *A. tenuis*, (*A. dubia*

Leers), Tab. 56. *Avena strigosa* Schreb. T. 57. *A. sterilis*. T. 58. *A. fatua*. T. 59. *A. sativa*. Tab. 60. *Poa aquatica*. Tab. 61. *Poa pratensis*. Tab. 62. *P. trivialis*. T. 63. *Poa distans* (*Poa salina* Poll.) T. 64. *P. annua*. T. 65. *P. bulbosa*. T. 66. *P. collina*, panicula patente, spiculis ovatis compressis acutis, corollae valvula exteriore dorso pubescente, radice perenni. H. H. rechnet hierher die *Poa badensis* Haenk. et Willdenowii. T. 67. *Poa alpina*. Neben dieser ist auch die *Poa vivipara* abgebildet, welche H. H. als Varietät betrachtet. Tab. 68. *Poa pilosa*. Tab. 69. *P. Eragrostis*. T. 70. *P. compressa*. T. 71. *P. nemoralis*. T. 72. *P. decumbens*. T. 73. *P. dura*. (*Cynosurus durus* L.) T. 74. *P. rigida*. Aus Istrien etcetr. Ist schon in botanischen Gärten bekannt. T. 75. *P. cristata*. T. 76. *Poa disticha*. Aus den Alpen. T. 77. *Festuca fluitans*. T. 78. *F. sylvatica*, panicula secunda nutante, ramis laxis bracteatis, spiculis compressis muticis, radice repente. In sylvis Pannoniae, Moraviae, Bohemiae, Austriae. T. 79. *F. elatior*. T. 80. *F. laxa*, panicula secunda nutante laxa, spiculis brevissime aristatis, culmis laevibus, radice perenni. In Car-

nioliae, Carinthiae montanis subalpinis; in monte Loibel copiosissime Junio, Julio. T.81. F. poaeformis, panicula oblonga subaequali, spiculis oblongis breviter aristatis, radice fibrosa perenni. Von den H. H. von Waldstein und Kitaibel in Ungarn entdeckt. T.82. F. rubra. T.83. F. duriuscula. T.84. F. ovina. T.85. F. hirsuta. (Festuca Halleri Allioni.) T.86. F. stricta, culmis strictis laevibus, foliis erectis panicula secunda, spiculis aristatis; radice perenni. In pratis, Majo, Junio. T.87. F. dura, foliis canaliculatis rigidis, panicula secunda subsimplici erecta, spiculis longe aristatis. In alpibus Styriae, Carinthiae, Tyrolis, Pannoniae, Fl. Julio, Augusto. Tab.88. F. pallens, panicula secunda pauciflora, spiculis glabris aristatis, foliis pungentibus erectis recurvisve, radice perenni. In Austriae, Pannoniae collibus, rupestribus montanis, alpinis. Junio. Julio. T.89. F. amethystina. Tab.90. F. varia. T.91. F. pumila. Bei der letztern Pflanze führt H. H. gar keinen Schriftsteller an. Sie ist nach Rec. Meinung von der erstern nicht verschieden, denn panicula multiflora und pauciflora, spiculis septemfloris oder quadrifloris, folia laevia oder scabra sind zufällige Kennzei-

chen, die von guten und schlechten Boden sehr oft, wie die Erfahrung lehrt, entstehen. T. 92. *F. serotina*. T. 93. *F. Myurus*. T. 94. *Dactylis glomerata*. T. 95. *Cynosurus echinatus*. T. 96. *C. cristatus*. T. 97. *Sesleria elongata*, spica elongata subcylindrica erecta, spiculis aristatis subtrifloris, inferioribus bracteatibus. In Istriae, Litoralis, Forijulii, pratis colibusque, Junio, Julio. Eine neue sehr ausgezeichnete Grasart, die ein anderes Genus zu seyn scheint. T. 98. *Sesleria coerulea* (*Cynosurus coeruleus* L.) T. 99. *Sesleria sphaerocephala* Haenk; sehr schön, die blaue Abart. T. 100. *Sesleria tenella*, spica subovata spiculis bifloris, corollae valvula exteriore quinquearistata, valvula interna apice bifida, laciniis aristatis. In alpinis carinthiacis, tyrolensibus (*Cynosurus ovatus* Hoppii). Rec. ist ganz damit einverstanden, daß H. H. nach dem Vorgange älterer Botaniker die Linneischen Kammgräser wieder in zwei Gattungen getrennt hat, und ist überzeugt, daß sich derselbe durch mehrere entdeckte Grasarten und durch die schönen Darstellungen und genauen vergrößerten Zergliederungen aller österreichischen Grasarten ein immerwährendes Denkmal gestiftet hat.

2. A u f s ä t z e.

A u s z u g

aus A. Thouin's Beschreibung der ökonomischen Pflanzschule im Jardin nation. des Plantes zu Paris. Ann. du Museum d'hist. natur. cah. 8. p. 142.

(Aus dem Franz. übersetzt von dem Herrn Baron Friedrich von Straus.)

Die Form dieser ökonomischen Pflanzschule ist ein Viereck von 36 Toisen 3 Schuh Länge, und 30 Toisen 3 Schuh Breite. Eine Allee durchschneidet diesen Bezirk in 2 gleiche Theile, wovon jeder wieder 25, sechs Schuh breite Beete enthält, welche durch kleine Wege von 3 Schuh Breite von einander abgesondert sind. Jedes dieser halben Beete wird nach seiner Länge in 12 kleine Vierecke eingetheilt, die durch getretene Wege von einander abgesondert sind. Diefs macht 552 Vierecke, welche zur Aufnahme von eben so viel Arten, Varietäten und Spielarten verschiedener Pflanzen bestimmt sind.

Bei der Organisation dieser ökonomischen Pflanzschule wurde kein botanisches System befolgt, und dieses aus 2 Gründen:

Erstens, weil der eigentliche Zweck dieser Schule der Unterricht der Landleute und Gärtner ist, welche sich alle mehr um den Gebrauch der Pflanzen, als um ihren Platz im Systeme bekümmern.

Zweitens: Weil die Anzahl der Gattungen, welche in diese Schule gehören, nicht beträchtlich genug ist, und durch eine systematische Anordnung große Lücken würden entstanden seyn, besonders da man in der allgemeinen botanischen Schule die nämlichen Pflanzen auch nach dem System studiren kann.

A. Thouin machte daher in Hinsicht des Gebrauchs folgende 3 Hauptabtheilungen,

Pflanzen, welche zur Nahrung des Menschen dienen.

Pflanzen, welche zur Nahrung der dem Menschen nützlichen Thiere dienen.

Pflanzen, welche in den Künsten brauchbar sind.

I. Die erste Abtheilung begreift wieder unter sich:

- 1) Getraidearten; aus deren Saamen man Brod oder Surrogate dafür zubereiten kann, (Nichts als Gräser.)

2) Hülsenfrüchte: Sind manchmal durch ihre mehligten Saamen Surrogate der ersten. (Lauter Diadelphisten.)

3) Gemüser. Da diese Abtheilung sehr weitläufig ist, so wird sie nach den efsbaren Theilen der Pflanzen wieder eingetheilt in Gemüser,

a) mit efsbaren Wurzeln,

b) - - - - Blättern,

c) - - - - Blüten,

d) - - - - Früchten,

e) mit gewürzhaften Saamenkörnern,

f) Salatpflanzen.

4) Oelliefernde Pflanzen; deren Saamen efsbares, oder doch in manchen Künsten anwendbares Oel liefern.

5) Diese Abtheilung begreift solche Pflanzen in sich, deren Nutzen mehr in der Gewohnheit als Wirklichkeit gegründet ist.

A. Thouin nennt sie daher *Plantes de fantaisie*.

II. In der zweiten Hauptabtheilung, Futterkräuter, stehen

1) die Futtergräser oben an. Alsdann folgen

2) Die Diadelphisten, die zum Futter taugen,

- 3) endlich solche, welche nur im frischen Zustand ein Futter abgeben können.

III. In der 3ten Abtheilung stehen

- 1) Pflanzen, deren Fibern so viel Solidität haben, daß sie zum Spinnen tauglich sind. (Plantes textiles.)

- 2) Färberpflanzen.

- 3) Pflanzen in verschiedenen Künsten brauchbar. Bis itzt ist ihre Zahl noch so unbedeutend, daß sie alle beisammen unter einer Rubrik stehen, es scheint aber, daß sie mit der Zeit noch mehr abgetheilt werden müssen.

Der Einwurf, den man dieser Eintheilung machen könnte, ist dieser, daß dadurch natürliche Familien, und sogar Gattungen zerrissen werden. Ein Beispiel hievon geben die Kohlarten, Brassica. Br. Napus, die eine esbare, nahrhafte Wurzel hat, steht in der Abtheilung a). Andere Arten stehen bei den Gemüsern mit esbaren Blättern, wieder andere unter den oelliefernden Pflanzen. Dieser Einwurf ist freilich nicht zu widerlegen; aber einem andern Nachtheil, daß nämlich manche Pflanzen, welche verschiedenen Nutzen haben, auch in verschiedenen Abtheilungen stehen, und folg-

lich doppelt und 3fach in der Schule vorkommen müssen, wurde dadurch abgeholfen, daß man sie an den Platz stellte, wozu sie ihr größter Nutzen berechnete. So steht z. B. der Mays bei den, dem Menschen dienlichen Pflanzen, obwohl er auch für das Vieh taugt, (Siehe beiliegende Tabelle.)

Was die Kultur anbetrifft, so stellten sich gleich bei Einrichtung dieser ökonomischen Pflanzschule 2 Hindernisse ein.

Es ist bekannt, daß Pflanzen, vorzüglich Varietäten, wenn sie lange Zeit an einem und dem nämlichen Platze stehen, allmählig ausarten. — Abwechslung im Anbau ist daher eine Grundregel der Gärtnerei. Aber eben diese Abwechslung liefs sich bei dem Plane und der Einrichtung dieser Schule nicht leicht bewerkstelligen.

Einigermassen wurde dieses Hindernis dadurch gehoben, daß man im ersten Jahre das erste Beet leer liefs, und am Anfang des zweiten mit der Aussaat anfieng, und bis an das Ende der Pflanzschule damit fortfuhr. Im zweiten Jahre fieng die Aussaat am Anfang des ersten Beetes an, das man im vergangenen Jahre leer gelassen hatte; und fuhr damit bis zum

Eintheilungs-Tabelle der im Jardin national des Plantes zu Paris kultivirten ökonomischen Kräuter.

Klassen.	Abtheilungen.	Unterabtheilungen.	Namen einiger dahin gehörigen Gattungen.	A n z a h l		
				der Gattungen.	der Arten u. Varietäten.	
Zur Nahrung des Menschen, als	Getraidearten	- - - -	Triticum Zea Hordeum Secale &c.	11	58	
		Hülsenfrüchte	Phaseolus Pisum. Faba (vicia) Ervum			11
	Gemüser	mit efsbaren Wurzeln	Solanum Daucus Napus Pastinaca &c.	20	12	
			mit efsbaren Blättern			Brasica Rumex Spinacia Apium &c.
		mit efsbaren Blüten	Cinara Brasica Capparis Tropaeolum.	7	16	
		mit efsbaren Früchten	Cucumis Solanum Cucurbita Capsicum			5
		mit aromatischen Samen	Nigella Coriandrum Pinipineila Cuminum &c.	8	11	
		Salatpflanzen	Lactuca Lepidium Apium Valeriana			9
	Die ökonomischen Pflanzen sind dienlich	mit öhligten Pflanzen	Brassica Sinapis Myagrum Papaver	10	16	
		- - - -	Galium Pinguicula Angelica Galium			3
Futtergräser		Avena Lolium Poa Fectuca &c.	10			
Zur Nahrung der Thiere (Futterkräuter)	mit Hülsen versehen (fourrages legumineux)	Medicago Hedysarum Trifolium Astragalus		8	31	
	andere Weidenpflanzen	Poterium Spergula Medicago Cichorium				7
	zum Spinnen tauglich	Cannabis Linum Gossypium Asclepias	11			
In den Künsten	Färberpflanzen	Rubia Reseda Isatis Croton		7	8	
	Einige andere Arten	Nicotiana Dipsacus Salsola Equisetum				5
Summe der kultivirten Pflanzen				- - -	505	

Erklärungstabelle der im Jahre

1871

Klasse	Anzahl	Prozent	Bemerkungen
I			
II			
III			
IV			
V			

Zur Messung der ...
Menschen ...

letzten Beete fort, das in diesem Jahre ungebaut blieb. Dadurch kam jede Pflanze um 24 Stellen höher, weil jedes Beet in 24 Vierecke abgetheilt ist, und es entstand ein Wechsel, der, obwohl nicht so vortheilhaft, als man wünschte, doch gröfstentheils dem Zwecke entsprach. Im 3ten Jahre kamen die Pflanzen wieder an die nämlichen Stellen, wie sie im ersten Jahre gestanden waren, und besetzten daher nur alle 2 Jahre den nämlichen Platz.

Eine andere, eben so nützliche Einrichtung war, dafs man für zweijährige Pflanzen doppelte Stellen liefs. Jährige und ausdauernde Pflanzen bringen ihre Früchte noch im nämlichen Jahre zur Reife, in dem sie blühen. Zweijährige Pflanzen aber nicht. Wenn man auch diesen nur eine Stelle angewiesen hätte, so würde man nur alle zwei Jahre ihre Blüthe sehen, und Saamen davon sammeln können. Ein grosser Nachtheil sowohl für die Studirende, als für die Vermehrung der Pflanze selbst. Diefs Hindernifs, verschwand durch folgendes Verfahren:

Man verpflanzt im Herbste die Stöcke der im Frühling gesäeten Pflanzen, an die Stelle, welche sie nach der Umwechslung das folgende

Jahr einnehmen sollte, und säet die Saamenkörner der nämlichen Pflanze wieder an den vorigen Ort. Dadurch erhält man jedes Jahr das nämliche Gewächs in 2 verschiedenen Altern.

In der ökonomischen Pflanzschulé mußte auch auf Varietäten Rücksicht genommen werden, weil diese den Gärtner fast noch mehr interessiren als die wahren Arten. Oefters befruchten sich solche Varietäten, wenn sie nahe beisammen stehen, wechselseitig, und es entstehen Bastarde daraus, welche manchmal schlechter, manchmal aber auch besser sind, als die Pflanzen, durch deren Befruchtung sie entstanden sind, und wohl einen Platz in der ökonomischen Pflanzschule verdienen. Da es aber nicht der Zweck dieser Schule ist, neue Varietäten hervorzubringen, sondern vielmehr die alten in ihrer Reinheit zu erhalten, so mußte man suchen, diese wechselseitige Befruchtung zu verhindern. Diefs geschieht am leichtesten dadurch, daß man solche Varietäten, die zum Saamen bestimmt sind, in einem großen Garten so weit als möglich von einander setzt, und Pflanzen aus ganz verschiedenen Familien dazwischen pflanzt.

A. Thouin schließt mit der Bemerkung,

dafs die Sämereien, die man jährlich durch diese ökonomische Pflanzschule erhält, jährlich über 3 kleine Maafse betragen, welche dann in 20,000 kleine Säckchen gefüllt, und in die Gärten der Centralschulen etc. etc. ausgetheilt werden.

3. Geschenke.

Die botan. Gesellschaft erhielt von dem berühmten Herrn Hofrath Hartenkeil aus Salzburg einige Neuseeländische Sämereien die derselbe unmittelbar aus dem botan. Garten zu Malmaison erhalten hatte.

Herr Beneficiat Schmidt zu Rosenheim, unser sehr würdiges Mitglied, übersandte einige frische Alpengewächse für den botanischen Garten, und versprach mehrere nachzuliefern.

Herr Apotheker Funk in Gefrees, ordentl. Mitglied der Gesellschaft übersandte für die Gesellschaftsbibliothek die erste Centurie seiner vortreflichen cryptogamischen Gewächse des Fichtelgebürgs.

Wir hoffen unsern verehrten Mitgliedern nun bald aus unsern Garten einige interessante Gegengeschenke machen zu können.

Bot. Gesellschaft in Regensburg.

dafs die Sämereien, die man jährlich durch diese ökonomische Pflanzschule erhält, jährlich über 3 kleine Maafse betragen, welche dann in 20,000 kleine Säckchen gefüllt, und in die Gärten der Centralschulen etc. etc. ausgetheilt werden.

3. Geschenke.

Die botan. Gesellschaft erhielt von dem berühmten Herrn Hofrath Hartenkeil aus Salzburg einige Neuseeländische Sämereien die derselbe unmittelbar aus dem botan. Garten zu Malmaison erhalten hatte.

Herr Beneficiat Schmidt zu Rosenheim, unser sehr würdiges Mitglied, übersandte einige frische Alpengewächse für den botanischen Garten, und versprach mehrere nachzuliefern.

Herr Apotheker Funk in Gefrees, ordentl. Mitglied der Gesellschaft übersandte für die Gesellschaftsbibliothek die erste Centurie seiner vortreflichen cryptogamischen Gewächse des Fichtelgebürgs.

Wir hoffen unsern verehrten Mitgliedern nun bald aus unsern Garten einige interessante Gegengeschenke machen zu können.

Bot. Gesellschaft in Regensburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: [3_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Zeitung Nro.10 145-159](#)